

# Perfekt organisiert

**RADMARATHON Rund 1700**  
Teilnehmer gingen in Neuses an den Start.

**Neuses** – Es war die 5. Auflage des Frankenwald-Radmarathons, die am Sonntag in Neuses gestartet wurde. Nach dreijähriger Pause konnte die Großveranstaltung, die nach den Worten von Organisationsleiter Karl-Heinz Fugmann zu den „Top Ten“ in Deutschland gehört, wieder mit perfekter Organisation durch den RSV Querfeldein Schneckenlohe und den SV Neuses sowie attraktiver Streckenführung überzeugen. Strecken zwischen 50 und 250 Kilometer sowie auf der langen Strecke rund 3450 Höhenmeter hatten die Radfahrer zu absolvieren. Besondere „Kracher“ gab es zwischen Teuschnitz und Nordhalben, vor Schwarzenbach am Wald, im Höllental und kurz vor dem Ziel bei Feldbuch. Dabei ging es für die Teilnehmer der 250 Kilometer langen Etappe durch die Landkreise Hof, Kulmbach und Kronach.

Ein imposantes Bild bot sich am Sonntagmorgen, als Karl-Heinz Fugmann pünktlich um 7 Uhr den Startschuss für diese Veranstaltung gab. Knapp zehn Minuten dauerte es, bis alle Radfahrer über die Startlinie gefahren waren und sich bei trübem Wetter auf die Strecken begaben. Am späten Vormittag, als die Teilnehmer der kürzeren Etappen wieder in Richtung Ziel fuhren, klarte der Himmel auf, und den Radfahrern bot sich ein schöner Sommertag. Prominenteste Teilnehmerin der diesjährigen Veranstaltung war Natalie Simanowski. Bei den Weltmeisterschaften 2006 im Behindertenradsport gewann sie die 3000 und die 500 Meter – jeweils in Weltrekordzeit – sowie das Einzelzeitfahren. Den Frankenwald-Radmarathon nutzte sie als Training für die eine Woche später stattfindenden Weltmeisterschaften.



Martin Schoberth aus Schmölz vom Verein „RMG Nie unter 100“ überquerte von den über 250 Kilometer gestarteten Teilnehmern die Ziellinie als Erster. Für die 250 Kilometer benötigte er 7:22 Stunden, was einem Durchschnitt von 33 Stundenkilometern entspricht. Der 37-Jährige schilderte den Rennverlauf wie folgt: „Am Anfang hat es mich eigentlich gewundert, da war das Ganze relativ human. Es ist



**M. Schoberth**

langsamer gefahren worden, als ich gedacht habe. Die Gruppe war relativ groß, und es ist nicht besonders gut gelaufen. Erst waren es 25 Leute, dann 15 Leute, dann ab Himmelkron bei Kilometer 197 ging es los. Da war ein giftiger Anstieg, da haben wir Tempo gemacht, und dann war da Zug dahinter – vier sind schließlich bis Neuses übrig geblieben. Es war ja jetzt kein Rennen in dem Sinne, ich hab nicht probiert, da wegzukommen. An den Anstiegen hat sich schon gezeigt, dass ich am Besten zurecht gekommen bin. Das haben die anderen auch gemerkt. Die letzten Kilometer hab ich dann auch das Tempo gemacht, und da gab es dann keine Diskussion, dass sie mich vorlassen, das macht man so.“ Seine Mitstreiter auf den letzten Kilometern waren Stefan Hofmann aus Naila, Wolfgang Schleuchard aus Amberg und Tobias Friedrich aus Forchheim.

Karl-Heinz Fugmann nahm zusammen mit Landrat Oswald Marr und Kronachs Bürgermeister Manfred Raum die Vergabe der Ehrenpreise vor. Die beiden Politiker zeigten sich von der Veranstaltung begeistert und hofften, dass sie im kommenden Jahr fortgesetzt wird. Pokale gab es für den jüngsten Teilnehmer, den achtjährigen Kilian Hertel, der sich auf die 50 Kilometer lange Strecke wagte, und den ältesten Teilnehmer, den 83-jährigen Gustav Lindner, der den Frankenwald-Radmarathon schon mehrfach absolvierte. Die teilnehmerstärkste Gruppe stellte das Fit'n-Fun-Team aus Kronach (Platz 2: RVC Altenkunstadt; Platz 3: ASC Teuschnitz), die kilometerstärkste Gruppe kam vom ASV Kulmbach (Platz 2: ASC Teuschnitz; Platz 3: RVC Altenkunstadt).



Nach dem Start waren alle Fahrer noch zusammen. Das änderte sich aber schnell.



Die Siegerehrung nahmen Landrat Oswald Marr (Zweiter von rechts) und Bürgermeister Manfred Raum (Vierter von links) vor.

Fotos: Peter Fiedler